

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



EU-geführte Operation ATALANTA: Bundeswehrsoldaten greifen Piraten auf
(Quelle: Bundeswehr)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

EUTM

UNAMID

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 39/11 war der **09.11.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

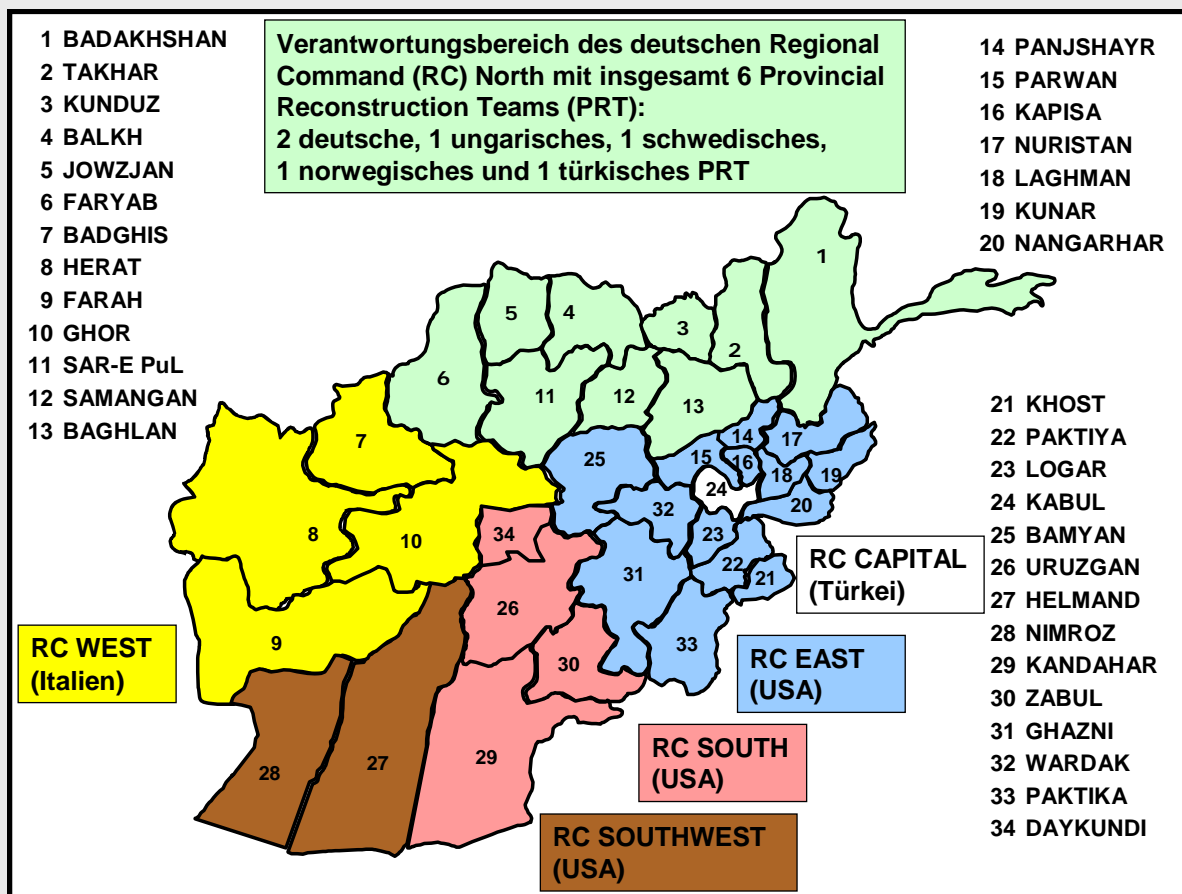


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 31.10.11 bis 06.11.11 registrierte ISAF landesweit knapp 540 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter zwei Selbstmordattentate in den Provinzen Baghlan und Kandahar – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen fünf ISAF-Soldaten gefallen; weitere 63 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert, Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors. Die für das Partnering mit der Afghan National Army (ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchtzBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin gemeinsame Operationen mit den afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) durch. Dabei waren das AusbSchtzBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchtzBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Der Aufwuchs und die Verbesserung der Befähigung der ANSF im RC North schreiten weiter erfolgreich voran. Ein Zertifizierungsteam der NTM-A mit afghanischer Beteiligung hat die Zertifizierung des 2. Infanteriekandaks / 2. ANA-Brigade / 209. ANA-Korps abgeschlossen und dieses Infanteriekandak mit der höchsten Stufe „Independent with advisors“ (Selbständig mit Beratung) bewertet. Diese Stufe beschreibt die Fähigkeit des Verbandes, selbständig Operationen planen und ausführen zu können sowie bei Bedarf mit Verstärkungs- und Unterstützungskräften zusammenzuwirken und diese zu führen. Die ständige Verfügbarkeit und Einsatzbereitschaft von Personal und Ausrüstung des Verbandes beträgt mindestens 75%.

Das Infanteriekandak ist in Faizabad stationiert und wird unverändert durch ein deutsches Beratungs- und Verbindungsteam (Operational Mentor and Liaison Team / OMLT) begleitet. Es ist das erste Infanteriekandak der ANA im Verantwortungsbereich des RC North, das diese höchste Bewertung erreicht hat.

Nach zunächst vorliegenden Meldungen wurde am 19.10.11 ein Team Interkultureller Einsatzberater gegen 15:20 Uhr afghanischer Ortszeit auf dem Weg von Mazar-e Sharif auf der Versorgungsstraße URANUS (15 Kilometer nordwestlich von Pul-e Khumri in der Provinz Baghlan) angeblich mit einem IED angesprengt. Auf der Grundlage der Untersuchungen vor Ort durch Sprengstoffexperten und Feldjäger des deutschen Einsatzkontingents ISAF wurde ermittelt, dass ein Sprengstoffanschlag ausgeschlossen werden kann. Die festgestellten Beschädigungen am Fahrzeug und das Fahrprofil legen den Schluss nahe, dass das Fahrzeug in ein tiefes Schlagloch gefahren sein muss.

Der leicht verletzte und nach Deutschland repatriierte Soldat wurde zwischenzeitlich aus der stationären Behandlung im Bundeswehr-zentralkrankenhaus in Koblenz entlassen und befindet sich in ambulanter truppenärztlicher Behandlung.

Am 03.11.11 wurden deutsche Kräfte gegen 10:25 Uhr afghanischer Ortszeit rund 20 Kilometer nördlich der Stadt Baghlan (gleichnamige Provinz) mit Handfeuerwaffen angegriffen. Die Angreifer wichen nach kurzem Feuergefecht aus. Die deutschen Soldaten setzten ihren Auftrag weiter fort. Es gab keine Verwundeten oder materiellen Schäden

Derzeit befinden sich 5.195 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Sechs Nationen, davon fünf mit seegehenden Einheiten, beteiligen sich an der Maritime Task Force (MTF) UNIFIL. Sie besteht derzeit aus vier Fregatten / Korvetten aus Bangladesch, Indonesien und der Türkei, drei Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (ENSDORF und PASSAU) sowie einer deutschen Unterstützungseinheit (Tender WERRA).

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 234 Soldaten an der MTF UNIFIL.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

An OAE beteiligen sich derzeit acht Nationen mit Schiffen, einem Unterseeboot, Seefernaufklärern sowie NATO Aufklärungs- und Frühwarnflugzeugen (AWACS).

Der deutsche Beitrag besteht aus dem Unterseeboot U34, den Fregatten SACHSEN und SCHLESWIG-HOLSTEIN sowie dem deutschen Anteil AWACS.

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 394 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA

Einsatz der Europäischen Union (EU)



Der ATALANTA-Verband besteht aus sechs Schiffen und acht Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland (Fregatte BAYERN und Fregatte KÖLN).

Der auf Fregatte BAYERN eingeschiffte Verbandsführer der europäischen Kräfte (Force Commander) verfügt weiterhin über fünf Seefernaufklärer aus Frankreich, Spanien, Deutschland und Luxemburg (2).

Am 04.11.11 gegen 11:00 Uhr mitteleuropäischer Zeit klärte die Fregatte KÖLN eine Pirate Action Group mit einem Whaler (Versorgungsboot) und einem Skiff (Angriffsboot) rund 60 Seemeilen (ca. 110 Kilometer) vor der Küste Tansanias auf. Bei Annäherung der KÖLN an das Skiff wurde festgestellt, dass die Besatzung Waffen und Leitern über Bord warf. Nach dem Boarding und der Durchsuchung von Whaler und Skiff wurden die sieben Piraterieverdächtigen an Bord der deutschen Fregatte gebracht. Die beiden Boote wurden versenkt. Die Piraterieverdächtigen wurden am Vormittag des 06.11.11 von der Fregatte KÖLN sicher an der somalischen Küste abgesetzt.



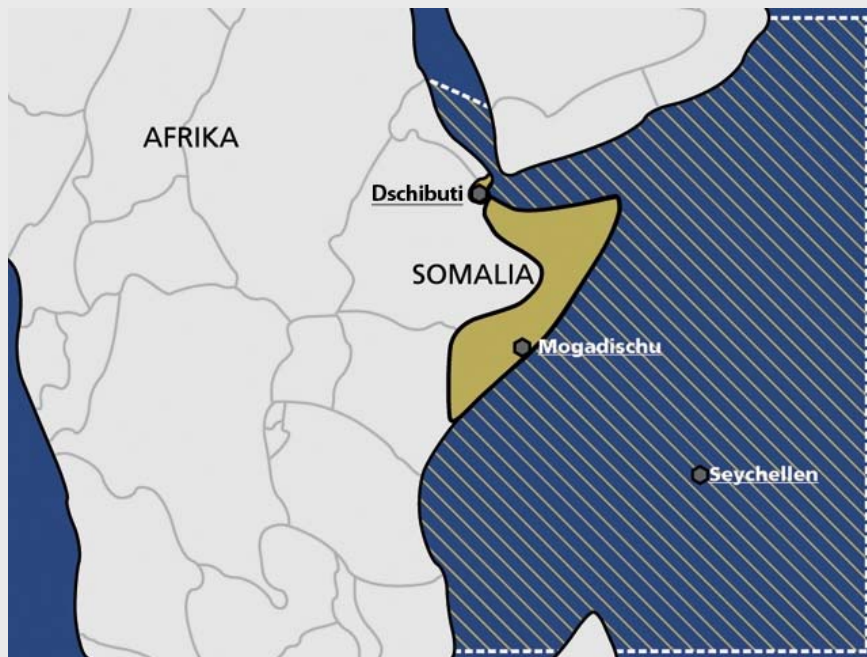
Boarding des Whalers



Teil des ATALANTA-Verbandes: Fregatte KÖLN

Die Fregatte KÖLN erhielt am 07.11.11 durch den Commander Task Force (CTF) 465 den Auftrag, ein Boot mit zwei leblosen Personen an Bord zu untersuchen. Das Boot war rund 11 Seemeilen (ca. 20 Kilometer) östlich der somalischen Küste durch die Besatzung eines Bordhubschraubers der britischen Fregatte HMS SOMERSET (Combined Maritime Forces – CMF) gesichtet worden.

An Bord des Bootes fand die Besatzung der KÖLN zwei tote männliche Personen. Anzeichen äußerer Gewaltanwendung waren nicht erkennbar. Nach ärztlicher Untersuchung an Bord der Fregatte ist davon auszugehen, dass beide Personen verdurstet sind. Das Boot wurde nach Erlaubnis durch den CTF 465 zur Vermeidung einer möglichen Gefährdung der Schifffahrt versenkt. Mit Genehmigung des operativen Hauptquartiers der EU in Northwood (Großbritannien) wurden beide Leichname auf See bestattet.



Mission ATALANTA am
Horn von Afrika
(Quelle: Bundeswehr)

Derzeit sind 558 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten

Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)



Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.046 Polizisten an, davon 98 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetztesicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

KFOR verfolgt weiter eine vorsichtig zurückhaltende Strategie gegenüber den Straßenblockaden der kosovarischen Serben in Nordkosovo, um eine gewaltsame Eskalation zu vermeiden und eine politische Lösung zu begünstigen.

Am 04.11.11 begannen KFOR-Einheiten mit der Räumung einer Straßenblockade am Grenzübergang DOG 31 / Brnjak. Serbien war von dieser Operation durch KFOR im Vorfeld in Kenntnis gesetzt worden und beorderte Polizeikräfte zur Absicherung der Operation von serbischer Seite des Grenzübergangs aus in den Geländeabschnitt.

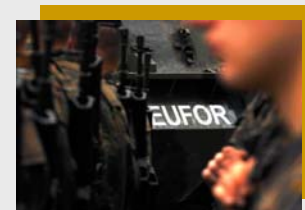
Mit Beginn der Operation durch KFOR-Kräfte begannen jedoch etwa 30 Personen auf serbischem Hoheitsgebiet in Sichtweite des Grenzübergangs – ungehindert von den serbischen Polizeikräften – eine neue Barrikade zu errichten.

Bewegungsfreiheit (Freedom of Movement) im Norden Kosovos ist nach wie vor nicht gegeben, da die geräumte Straßensperre eine von fünf Sperren allein auf der Straße von Mitrovica zum DOG 31 war. Eine Normalisierung des Grenzverkehrs am DOG 31 konnte durch die Räumung der Sperre noch nicht erzielt werden.

Derzeit sind 1.337 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: fünf Soldaten.

Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Im südsudanesischen Bundesland Unity kam es seit dem 29.10.11 zu mehrtägigen Gefechten um die Stadt Mayom. Dort stand den südsudanesischen Regierungssoldaten die Rebellengruppierung South Sudan Liberation Movement / Army gegenüber. Beide Seiten sollen personelle Verluste in mindestens zweistelliger Höhe erlitten haben.

In relativer Nähe zum Schauplatz der Gefechte sind UNMISS-Soldaten eingesetzt (Bentiu, rund 50 Kilometer entfernt), darunter auch ein deutscher Verbindungsoffizier, die von den Gefechten jedoch nicht betroffen waren.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit sechs Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU geführten Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Die Rückverlegung der restlichen somalischen Soldaten des zweiten Ausbildungsdurchgangs von Uganda nach Somalia und die damit einhergehende Verlegung von bis zu 650 neuen somalischen Rekruten aus Somalia nach Uganda ist am 01.11.11 angelaufen und inzwischen beendet worden.

Im ugandischen Bihanga Training Camp (BTC) wurden Bauarbeiten durchgeführt. Deutsches Personal ist nunmehr in fester Infrastruktur untergebracht. Das Einrichten der medizinischen Behandlungsbereiche Role I (allgemein- und notfallmedizinische Behandlung) und Role II (notfallchirurgische Behandlung) ist vollständig abgeschlossen.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit sieben Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec